

Heimatgaue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

4. Jahrgang 1923.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1923.

Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Fischl 1823—1923	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühviertel	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf	54, 149
Josef Aschauer, Armenwesen in alter Zeit	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Feuerbach	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752)	77, 270
Hans Commedia, Linz und Umgebung. Ein Heimatkundlicher Rundblick	121, 343
Dr. Hans Commedia, Der Landla	153
Dr. Alfred Wehinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich	201
Dr. Alfred Wehinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae.	262

Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Prillinger, Zur Geschichte der Volksschule in Laakirchen	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Ried i. J. eine eigene Pfarre? Florian Obergristl, Gloggen	89 91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus	99
Dr. Adalbert Depiny, Vom Schützenwesen	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannsprüche	100
—, Ein altes Schulschreibheft	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege	103
Franz Selter, Die Römerstraßen in Oberösterreich	172, 362
Dr. Josef Schider, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs	180
Dr. Hans Arnreiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühviertel (1719—1849)	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Paskab im Marktarhive von Perg	188
Dr. Edmund Frieß, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813	190
D. Stallinger, Die alte Haushamerlinde	191
Fr. Reuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise	191
Dr. A. Depiny, Ein Urlaubslieb	192
R. Winder, Sagen	193
Altinger-Depiny, Natursagen aus Eidenberg im Mühviertel	193
P. Sebastian Mahr, Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu Win- dischgarten	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich	357
Dr. Johann Böschbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges	363
Dr. A. Depiny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse	363
Sigismund König, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung	364
Bohdanowicz-Depiny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen	372
Dr. A. Depiny, Vom Bepflücken	374

— —, Das Totenhemd	374
Panuschka-Depiny, Urlaubslieber	375
M. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau	379
Albert Binna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham	379

Kleine Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Ober- österreich	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler	106
Dr. Eduard Traß, Die zoologische Abteilung des oberöstr. Landesmuseums	110
Dr. Theodor Perschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für Naturschutz	194
Franz Peterlechner, Die Vierhundertjahr-Feier der Kirch- weihe in Mürschwang	197
Dr. Depiny, Alte Familienbilder	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenaus- stellung	295
Felix Königseder, Krippentours und Krippenausstellung in St. Georgen a. d. Gusen	302
Alfred Walcher-Moltke, Kunst und Heimatschutz im Hause Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatischer Kleinarbeit	303
	385

Heimatsbewegung in den Gauen.

Martha Rühl, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Hei- matschutz in Oberösterreich	113
Dr. A. Depiny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	114
Feichtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern	387

Bücherbesprechungen.

S. 115 ff., 200, 390.

Abbildungen:

Textbilder: S. 5, 20, 53, 99, 345.

14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbei-
lage (Weihnachtslieder).

222

Verzeichnis

1. Personen.

L. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch. = Schauspieler;
C. = Contingenter.

Acerenza, Herzogin	19	Arnim Graf	22
Adalbert, Bischof, Passau	184 f.	Asturien, Prinz	306
Adamberger Toni	25	Attwenger J. M.	279
Almasch Gräfin	143	Auböck F., Pf., Fischl	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Alt Rudolf v.	25	Auerbach Berthold	273
Altmann, Bischof, Passau	181, 184	Autengruber Franz L.	283, 307
Altrach (806)	180	Avarna, Herzog v.	319
Altwirt J., Kremsm.	10	Aehrenthal, Minister	311 f., 315, 319
Andrassy J., Minister	310	Baden, Großherzogin	19
Angermeier, Domprobst	274	Badibonsky Dr., Fischl	7
Anguleme, Anna Maria Th.	22	Balz v. Balzberg	285
Antonh	318	Banffy Baron	284
Antzengruber	334	Bathany Graf	7
Arneth Michael	10	Battenberg Fürst	145, 273
		Bauernfeld	25, 143, 147, 276, 316

Kinde zierliche Zeichnungen, durch Farben herausgehoben, eingeschnitten worden. Es ist nicht übertrieben, wenn gesagt wird: Jung und Alt, Einheimische und Fremde, wurden nicht satt, den Festbaum zu beschauen und zu bewundern. Schade, daß kein Lichtbild den Anblick überliefert hat. Eines mag dieser Maibaum bewirkt haben: die Sitte wird alljährlich wiederholt werden, wenn das vorbildliche Zusammenwirken der Dorfbewohner bleibt.

Noch ein alter deutscher Brauch entstand bei der Jubelfeier: die Turmmusik. Nach dem Freudengeläute war sie den Festtagen eine gar stimmungsvolle Einleitung, die ungeahnte Wirkung auslöste.

Am Firmungstage (9. Juni), der das Jubeljahr beschloß, war heimatlischer Einschlag zu bemerken an den 3 Kindern, welche den Bischof begrüßten: sie trugen an Stelle des sonst üblichen weißen Kleides häuerliches Gewand mit Kopftuch, ein Bild, das herzig zu schauen war. Bei der Huldigung am Vorabend wurden dem hohen Gaste 2 heimatlische Lieder („I bin auf mei Hoamat, außs Innviertl, stolz“, von Bergerer und „Gute Nacht“ von Engelb. Pointeder) gesungen.

Die ganze Kirchweih-Jubelfeier war ausgezeichnet durch den Einklang gleichen Strebens und durch den Wohlklang rühriger Zusammenarbeit; das Gefühl, daß alles gut gelungen sei, war der schönste Ausklang des Jahrhundertfestes.¹⁾

Mörschwang, im August 1923.

Franz Peterlechner.

....

Alte Familienbilder.

Hiezu ein Farbendruck.

Auf unseren bisherigen Heimatausstellungen zu Haslach, Gmunden, Linz und Freistadt kamen auch alte Personenbilder aus ortsansässigen Familien zur Schau und erweckten rege Anteilnahme, was hoffentlich die Anregung gibt, Familienbildern größere Wertschätzung zuzuwenden. Sie sind ja nach verschiedener Richtung wichtig. Aus ihnen spricht ein Stück Zeitgeschichte,

besonders sind sie Quellen für die Trachtenkunde. Historische Bilder, die ihren Inhalt der Vergangenheit entnehmen, unterliegen sehr stark der Gefahr der Stillfrierung, des Hinausgehens über das Zeitkostüm. Familienbilder aber, aus ihrer Zeit heraus entstanden und doch durchwegs auf Darstellungsähnlichkeit eingestellt, haben das Merkmal der Treue. Gerade in unserem Lande ist für die Klarlegung der Trachtenkunde wenig geschehen, obwohl sich unsere einzelnen Viertel sehr voneinander abheben und das Trachtenbild eine nötige Ergänzung zur Erfassung der Eigenart der Bevölkerung bilden würde.¹⁾ Es ist eine der Aufgaben unserer Heimatsammlungen, das im Lande vorhandene Gut an alten Trachtenbildern der Forschung nutzbar zu machen, um das Wesen, die zeitlichen und örtlichen Grenzen und die Entwicklung erkennen zu können. Ein erster Schritt und Versuch auf diesem Wege war die Trachtenausstellung des Landesvereines für Heimatschutz in Linz zu Pfingsten 1923. Sie gab z. B. einen Einblick in Verschiedenheiten in den Vierteln, in die Entwicklung des Kopftuches und der Goldhaube, wie er bisher noch nicht festgehalten wurde.

Ueber ihren wissenschaftlichen Wert hinaus kommt aber den Familienbildern hohe Bedeutung für die Förderung und Pflege gesunden Familienbewußtseins zu. Die Pflege des Familienfinnes hat unendliche Wichtigkeit für die Wahrung und Belebung unseres Volkstums; nur fördernd und vertiefend kann da die Weckung der Freude an der eigenen Familiengeschichte wirken, die ja unserem Volke vielfach ein ganz unbekanntes Land ist. Und zu den Quellen und Denkmälern der Familienkunde gehören doch sicherlich die Familienbilder mit ihrer Anschaulichkeit. Es machte in der Heimatausstellung zu Freistadt im September 1923 besonderen Eindruck auf die Besucher, daß über den aus dem Archive geholten Lebenszeugnissen eines alten Stadtrichters und seiner Familie, auch sein Bild hing, weil es den Eindruck erst rundete. Aus älterer Zeit findet sich noch manches Delbild, Aquarell, mancher Schatten-

¹⁾ Zur Jubelfeier erschien auch eine Festschrift, 41 Seiten stark, die Dorfentwicklung und Geschichte der Pfarrkirche darstellend. Sie ist um mäßigen Preis beim Pfarramte Mörschwang (Post Obernberg) erhältlich.

¹⁾ Die Oester.-ung. Monarchie, Band Oberösterreich, S. 121 f. — Braunauer Heimatkunde, 1. Heft, Seite 166; 2. Heft, S. 85. — Heimatschau, 1. Jg., S. 16, 66 ff., 208 ff. — Vergl. auch Graßs Ostmark- und Preenss Schulvereinskarte.

riß im Familienbesitz, in den letzten 70 Jahren hat sich das Lichtbild die erste Stelle errungen. Das Anlegen einer Sammlung von Lichtbildern der Familie und Verwandtschaft bis zurück zu Groß- und Urgroßeltern ist noch heute zumeist leicht möglich und trägt sein Scherflein zur Hebung des Familienfinnes bei. Nur sollte man nicht vergessen, Namen, Ort und Lebenszahl beizufügen, damit die Bilder auch zu einem späteren Geschlechte zu reden verstehen.

Unser Bild ist die Farbendruckwiedergabe eines Aquarells um 1840, das die Bedeutung derartiger Bilder nach den beiden geschilderten Richtungen zeigt. Es ist als Familienbild in Eh-

ren und stellt Frau Katharina Dirr, bürgerliche Bäckermeisterin und Hausbesitzerin zu Ebelsberg dar (1816—1884). Es mag das Bild als Aufforderung wirken, derlei Stücke als Familienerbe zu bewahren oder unseren Heimatfassungen einzuberleiben — nicht aber zum Erddler wandern zu lassen. Anderseits ist unser Bild ein Beitrag zur noch ungeschriebenen Geschichte der Goldhaube. Wir sehen hier die Goldhaube in der jüngeren Form seit der napoleonischen Zeit; zugleich aber auch der Zusammenklang zwischen Haube und Kleidung, der heute, wo ja die Goldhaube wieder zu Ehren kommt, oft übersehen wird. Dh.

